



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

Erklärung

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Bundesagentur für Arbeit und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks zur gemeinsamen Initiative „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“

5. Februar 2016

Die Integration von Flüchtlingen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die unter anderem intensive Bemühungen zur Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung erforderlich macht. Damit junge Flüchtlinge gut auf eine Berufsausbildung vorbereitet sind, starten das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bundesagentur für Arbeit und der Zentralverband des Deutschen Handwerks gemeinsam die Initiative: „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“. Hier sollen junge Flüchtlinge ganz praktisch und im direkten Kontakt mit Betrieben auf eine Ausbildung im Handwerk vorbereitet werden.

Die Bereitschaft gerade der kleinen und mittleren Familienunternehmen im Handwerk, Flüchtlinge mit Bleibeperspektive auszubilden und zu beschäftigen, ist hoch. Das Handwerk stellt die erforderlichen Ausbildungsplätze zur Verfügung. Ziel der Initiative ist eine nachhaltige Integration von nicht mehr schulpflichtigen Asylberechtigten und anerkannten jungen Flüchtlingen sowie Asylbewerbern oder Geduldeten mit Arbeitsmarktzugang in eine Ausbildung im Handwerk. Damit dies gelingen kann, ist ein ganzheitliches Qualifizierungs- und Betreuungssystem erforderlich, das die jungen Flüchtlinge durch eine intensive Sprachvermittlung, fachliche Berufsorientierung und Berufsvorbereitung an das duale Ausbildungssystem heranführt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung kann dafür auf bewährte Instrumente aus der Initiative „Bildungsketten“ und dem „Berufsorientierungsprogramm (BOP)“ zurückgreifen. Mit dieser Initiative werden junge Menschen am Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung individuell begleitet und unterstützt. Dieser Ansatz wird nun genutzt und ausgebaut zu einem ganzheitlichen Prozess zur Integration von jungen Flüchtlingen in eine betriebliche Ausbildung. Die Bundesagentur für Arbeit entwi-

ckelt das Programm "Perspektive für junge Flüchtlinge im Handwerk“, mit dem sie ein breites Spektrum von arbeitsmarktlichen Förderinstrumenten bereitstellt. Die Bildungszentren der Handwerksorganisation sind durch ihr etabliertes Beratungs-, Orientierungs- und Bildungsangebot ein zentrales Bindeglied zwischen ausbildungsinteressierten jungen Flüchtlingen und Handwerksbetrieben.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bundesagentur für Arbeit und der Zentralverband des Deutschen Handwerks arbeiten dabei eng aufeinander abgestimmt zusammen:

Die Bundesagentur für Arbeit

- übernimmt durch die Berufsberater der zuständigen Arbeitsagentur/Jobcenter die zentrale Schnittstellenkommunikation durch individuelle Beratung und Vermittlung von Flüchtlingen in die jeweils passenden Maßnahmen, um den Gesamtprozess der Integration zu gewährleisten.
- fördert mit ihren regionalen Arbeitsagenturen und Jobcentern den teilnehmenden Handwerksorganisationen ab April 2016 bis 2018 bis zu 10.000 Jugendliche für einen Eintritt in eine betriebliche Ausbildung über das Programm „Perspektive für junge Flüchtlinge im Handwerk“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung

- bereitet durch das Förderprogramm zur Berufsorientierung für junge Flüchtlinge auf eine Ausbildung im Handwerk vor, und setzt dabei auf eine vertiefte fachliche und praktische Berufsorientierung in den Bildungszentren des Handwerks, die hier im staatlichen Bildungsauftrag tätig werden,
- stellt bereits im ersten Jahr 20 Mio. Euro für das Programm zur Verfügung. Ziel ist die Integration von insgesamt 10.000 Flüchtlingen in den kommenden zwei Jahren in eine Handwerks-Ausbildung.

Das Handwerk

- bietet in den Bildungszentren Teilnehmerplätze für eine vertiefte Berufsorientierung und Maßnahmen der Arbeitsförderung und unterstützt den Praxisbezug durch betriebliche Praktika für die Teilnehmer der speziellen Berufsorientierung,
- das Handwerk sichert ein Angebot von bis zu 10.000 Ausbildungsplätzen zu, so dass jede(r) Teilnehmende bei entsprechenden Voraussetzungen in einen geeigneten Betrieb in Ausbildung übernommen werden kann,

- unterstützt den Integrationsprozess junger Flüchtlinge in Ausbildung durch seine insgesamt rund 300 Berater im Bereich Ausbildung, einschließlich der Ausbildungsberater, an den 53 Handwerkskammern sowie Flüchtlingsbegleitern und perspektivisch auch Willkommenslotsen.

Die Initiative wird mit anderen Maßnahmen auf Bundes-, Landesebene sowie regionaler Ebene koordiniert und für die Zielgruppe optimiert.

Johanna Wanka

Frank-Jürgen Weise

Hans Peter Wollseifer

Bundesministerin für Bildung
und Forschung

Vorsitzender des Vorstandes
der Bundesagentur für Arbeit

Präsident des Zentral-
verbandes des Deutschen
Handwerks